

## Mitteilung

zur Behandlung im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

zur Kenntnis im:

---

**Betreff: Freiwilligendienst weltwärts**

Bezug: Antrag 564/2007 AL/Grüne  
Anlagen: Bezeichnung:

---

### Die Verwaltung teilt mit:

Auf Antrag der AL/Grünen hat die Verwaltung geprüft, ob sich die Stadt Tübingen im Rahmen des Weltwärts-Programms als Entsendeorganisation akkreditieren lassen kann und sollte. Weltwärts ist der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Eine Anerkennung der Stadt Tübingen als Entsendeorganisation für Freiwillige nach Villa El Salvador ist generell möglich. Allerdings ist das Entsenden junger Menschen über das Programm weltwärts kostenintensiv. Würde die Stadt Tübingen pro Jahr beispielsweise zwei Freiwillige in die peruanische Partnerstadt entsenden, müsste man mit Ausgaben von mindestens 5 000,- Euro rechnen (die Kosten setzen sich zusammen aus Flugkosten, Kosten für Unterkunft und Verpflegung, Taschengeld, Versicherungen, Visum, fachlich-pädagogische Betreuung und Reisekosten zu Seminaren). Außerdem rechnet sich der organisatorische und verwaltungstechnische Aufwand einer Entsendeorganisation in der Regel erst ab einer gewissen Anzahl an Freiwilligenplätzen. Aus diesem Grund bieten die meisten Weltwärts-Entsendeorganisationen mindestens 10 Freiwilligenprojekte pro Jahr an, was die Stadt Tübingen finanziell nicht schultern könnte.

Aufgrund der hohen Kosten, die mit der Entsendung von Freiwilligen verbunden sind und auch angesichts der aktuellen Haushaltslage der Stadt Tübingen rät die Verwaltung deshalb von einer Akkreditierung der Stadt Tübingen bei weltwärts ab. Wir schlagen stattdessen vor, die für Villa El Salvador eingestellten Mittel (10 000,- Euro wurden für 2010 angemeldet) gezielt für eigene Projekte mit Villa El Salvador zu verwenden. Besonders auch deshalb, weil die Stadtverwaltung Tübingen seit einigen Monaten die Kontakte nach Villa El Salvador intensiviert und für 2010 zwei konkrete Kooperationen im Bereich Bildung geplant hat. Zum einen sollen weitere Schulpatenschaften zwischen Tübingen und Villa El Salvador angeregt werden. Außerdem ist in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Villa El Salvador ein Austauschprojekt zwischen dem Radio „Wüste Welle“ und dem Radio „Stereo Villa“ in Villa El Salvador geplant, das wir begleiten und finanziell unterstützen werden.

Was den Freiwilligendienst in Villa El Salvador angeht, schlagen wir vor, mit Organisationen zusammenzuarbeiten, die bereits als Entsendeorganisation des Weltwärts-Programms aktiv sind. In Deutschland gibt es zahlreiche akkreditierte Einrichtungen und Vereine, oft mit entwicklungspolitischen Hintergrund, die über ein großes Netzwerk in Lateinamerika verfügen. Mehrere dieser Institutionen entsenden Freiwillige auch nach Peru und einige sogar nach Villa El Salvador. Diesen Organisationen könnte die Stadt Tübingen in Absprache mit der peruanischen Partnerstadt Projektpartner und Projekte für Freiwillige in Villa El Salvador vorschlagen. Auch eine finanzielle Unterstützung von Weltwärts-Plätzen in Villa El Salvador wäre möglich. Eine solche Kooperation findet im Moment mit dem Welt- haus Bielefeld statt, das zwei Abiturienten des Tübinger Uhlandgymnasiums an die Partnerschule „Fe y Alegría“ in Villa El Salvador entsandt hat.